



Die Johanniter in Niedersachsen und Bremen

Bevölkerungs- und Katastrophenschutz Hilfe in Momenten der Not

Starkregen, Hochwasser, Waldbrände – Extremwetterereignisse und Naturkatastrophen mit daraus resultierenden außergewöhnlichen Notsituationen wie Stromausfall oder Trinkwassermangel nehmen zu. Und mit ihnen wird auch der Bevölkerungs- und Katastrophenschutz immer wichtiger. Doch wie funktioniert dieser eigentlich? In Deutschland besteht der Bevölkerungsschutz aus zwei Bereichen: Dem Zivilschutz, der im Kriegsfall greift und dessen Zuständigkeit beim Bund liegt, sowie dem Katastrophenschutz, der Ländersache ist und bei allen anderen Katastrophen gilt. Dazu gehören Naturkatastrophen, Stromausfälle oder große Industrieunfälle. Im Rahmen des Katastrophenschutzes sind Hilfsorganisationen wie die Johanniter-Unfall-Hilfe, Feuerwehren oder das Technische Hilfswerk (THW) im Dienst – ein Großteil davon ehrenamtlich. „Viele denken,

im Katastrophenfall kämen Hauptberufliche zur Hilfe. Dabei fußt der Bevölkerungs- und Katastrophenschutz in Deutschland zu rund 90 bis 95 Prozent auf Ehrenamtlichen“, erklärt Uwe Beyes, Johanniter-Landesvorstand in Niedersachsen und Bremen. „Das Ehrenamt ist also die entscheidende Säule für ein funktionierendes Schutzsystem.“ Etwas, das im Vergleich zu anderen europäischen Ländern nahezu einzigartig ist und dazu führt, dass sich hierzulande mehr als 1,7 Millionen Menschen im Katastrophenschutz engagieren. Auch Marc Küchemann, Dienststellenleiter des Ortsverbandes Einbeck und Northeim und Regionalbereitschaftsführer hebt die besondere Bedeutung der Ehrenamtlichen hervor: „Man kann noch so viel Material haben, am Ende steht und fällt die Hilfe für die Bevölkerung mit einer gut ausgebildeten und motivierten Helferschaft.“ ►

- Die Johanniter stellen sowohl auf kommunaler als auch auf Landes- und Bundesebene Einheiten – die Einsatzbereiche sind dabei vielseitig: von der Betreuung Betroffener in Notunterkünften – etwa bei Bombenevakuierungen oder bei Hochwasser – über die medizinische und psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) bis hin zur Verpflegung von Einsatzkräften durch die Feldküchen. Darüber hinaus unterstützen die Johanniter bei der Suche nach vermissten Personen, etwa mithilfe der Rettungshunde- und Drohnenstaffeln. Bei der Rettung und Bergung in unwegsamem Gelände kann zudem die Allradstaffel mit ihrem wendigen Einsatzfahrzeug unterstützen. Auch in der Logistik sind die helfenden Hände der Johanniter zur Stelle – beispielsweise beim Verladen und beim Transport von Einsatzmaterial, wie Sandsäcken, oder bei der Bereitstellung von Strom und Wasser.

Gemeinsam ans Ziel

Entscheidend für den erfolgreichen Einsatz ist die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Instanzen.

„Egal, ob THW, Feuerwehr oder Johanniter: Im Katastrophenfall verfolgen alle dasselbe Ziel – nämlich der Bevölkerung zu helfen und sie zu schützen – und das geht nur gemeinsam“,

erklärt Marc Küchemann.



Marc Küchemann, Dienststellenleiter des Ortsverbandes Einbeck und Nörtheim und Regionalbereitschaftsführer



Damit im Ernstfall alles reibungslos abläuft, trainieren die Organisationen mögliche Krisenszenarien deshalb regelmäßig gemeinsam in (deutschlandweiten) Großübungen.

Zukunftssicher

Auch wenn die Helfenden regelmäßig Übungen absolvieren und auf ein breites Spektrum an Krisenszenarien vorbereitet sind, kann die Zukunft immer Neues bereithalten. Um auch dann gut aufgestellt zu sein, ist eine stetige Anpassung der Konzepte notwendig. „Welche Einsatzlagen kommen auf uns zu?“ und „Welche Fähigkeiten brauchen wir dafür?“ sind dabei relevante Fragen. Außerdem wichtig: die Resilienz der eigenen Einheiten zu stärken. „Dazu gehört beispielsweise, Unterkünfte, mobile Toiletten oder Duschanlagen für Einsatzkräfte bereitzustellen, damit sie in Regionen, in denen die Infrastruktur zusammengebrochen ist, im Einsatz bleiben können“, erklärt Uwe Beyes.



Übrigens: Am
11. September 2025
ist wieder bundes-
weiter Warntag,
an dem das Warn-
system für Katastro-
phenfälle auf seine
Funktionsfähigkeit
hin getestet wird.



Gut vorbereitet ...

... mit den Johanniter-Erste-Hilfe-Kursen
mit Selbstschutzinhalten:



[www.johanniter.de/
selbstschutz](http://www.johanniter.de/selbstschutz)

Bei der Flutkatastrophe im Ahrtal 2021 unterstützten auch Ehrenamtliche aus Niedersachsen und Bremen. So waren etwa PSNV-Einsatzkräfte und Sanitätsteams unterwegs, um Betroffene zu versorgen.

„Neben zukunftsfähigen Konzepten und stetigen Anpassungen in der Aus- und Weiterbildung bedarf es auch einer verlässlichen Finanzierung, um Fähigkeiten auszubauen und weiterhin Ehrenamtliche gewinnen, ausbilden und halten zu können“, berichtet der Landesvorstand. Denn trotz des ehrenamtlichen Engagements fallen hohe Kosten an – etwa für Aus- und Weiterbildung, Einsatzkleidung, Sanitätsmittel, Fahrzeuge, Geräte und vieles mehr. Einen Großteil davon finanzieren die Johanniter aus Eigenmitteln – und damit aus Spendengeldern und Ihren Fördermitgliedsbeiträgen.

Hilfe zur Selbsthilfe

In außergewöhnlichen Notlagen kann es passieren, dass die Strom- und Trinkwasserversorgung zusammenbricht, Geschäfte nicht öffnen oder Einsatzkräfte nicht binnen der üblichen Hilfsfrist eintreffen können. Dann ist es wichtig, sich und seinem Umfeld selbst helfen zu

können – Selbstschutz und Selbsthilfe sind die Stichwörter. Auf der Webseite des Bundesamtes für Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes (BBK) stehen wichtige Informationen und Checklisten zu Essensvorräten, Medikamenten, Notgepäck und Dokumenten sowie zum richtigen Verhalten in verschiedenen Katastrophenfällen bereit.

„Man kann sich mit relativ wenig zeitlichem und finanziellem Aufwand gut vorbereiten“, rät Uwe Beyes. Im Ernstfall kann man so Zeit überbrücken, bis die Hilfe der Johanniter – oder anderer Hilfsorganisationen – eintrifft.

Weitere Informationen und Tipps zur Vorbereitung auf den Ernstfall finden Sie auch ab Seite 9 in diesem Heft.

Johanniter bei 25. Modellbauausstellung Für den guten Zweck

Holzminden / Wenn es um die gute Sache geht, sind die Johanniter bekanntlich nicht weit. So auch bei der 25. Modellbauausstellung Ende Mai in Holzminden, bei der Spenden für die Kinderkrebshilfe gesammelt wurden. An beiden Veranstaltungstagen präsentierten die Johanniter Fahrzeuge wie den Gerätewagen Sanität, das Utility Vehicle – ein geländegängiges Fahrzeug für Einsätze in unwegsamem Gebiet – und den ID. Buzz für den Hausnotruf und lockten damit zahlreiche Besuchende. Auch die Ehrenamtlichen der Rettungshundestaffel zeigten gemeinsam mit ihren Vierbeinern ihr Können. Insgesamt sind bei der Veranstaltung 80 000 Euro zu Gunsten der Kinderkrebshilfe zusammengekommen.



Besonderes Highlight einer jeden Veranstaltung sind die Rettungshunde, die Zuschauende mit ihren erlernten Fähigkeiten beeindrucken.



Am Stand der Johanniter konnten sich Besuchende umfassend über die Arbeit der Hilfsorganisation informieren – und Einsatzfahrzeuge hautnah erleben.



Hilfstransport für die Ukraine Unterstützung über Grenzen hinweg

Stade / Rund zweieinhalb Jahre leiden die Menschen in der Ukraine bereits unter dem russischen Angriffskrieg – ein Ende ist bislang nicht in Sicht. Um die Menschen in dieser herausfordernden Zeit weiterhin zu unterstützen, organisieren Einsatzkräfte von Feuerwehren und Hilfsorganisationen wie der Johanniter-Unfall-Hilfe seit 2022 regelmäßig Hilfskonvois unter der Schirmherrschaft des Landkreises Stade. So machte sich im Mai dieses Jahres der bislang größte Hilfstransport vom Landkreis aus in Richtung Ukraine auf den Weg. Die Johanniter spendeten diesmal einen gebrauchten Kleinbus mit Allradantrieb, der sich sehr gut für Evakuierungsfahrten eignet. Auch weitere Einsatzfahrzeuge für Feuerwehr, Medizinprodukte und andere Hilfsgüter konnten bereits übergeben werden. Zudem wird der Konvoi jedes Mal von zahlreichen ehrenamtlichen Einsatzkräften begleitet – darunter auch Ehrenamtliche der Johanniter –, die dafür sorgen, dass die Hilfsgüter an die polnisch-ukrainische Grenze gelangen, wo sie von ukrainischen Helfenden entgegengenommen werden.

Fotos: Johanniter/Anja Mundhenke; istock/LumiNola; Johanniter/Andre Schweigler



Besonderes Event in Kita **Abenteuerliche Kita-Nacht**

Salzgitter / Es ist ein absolutes Highlight im Kalender der Einrichtung: die alljährliche Übernachtung in der Kita Regenbogeninsel in Bettmar. Die Kleinsten konnten es kaum abwarten und freuten sich schon lange im Voraus auf dieses kleine Abenteuer. Zudem erwartete sie auch noch eine besondere Überraschung: Kurz vor dem Abendessen standen die Ehrenamtlichen der Johanniter-Teddyklinik aus Salzgitter vor der Tür. Gemeinsam versorgten sie mit den Kindern verletzte Fellnasen – so wurden den Kindern die Grundlagen der Ersten Hilfe spielerisch nähergebracht und alle tierischen Patienten bestens versorgt.



Im Dienst: Beim 39. Deutschen Evangelischen Kirchentag **10 000 Einsatzstunden**

Hannover / Sanitäts-, Fahr- und Begleitdienst oder Kinderbetreuung – die Hilfe der Johanniter ist vielfältig. Und in ebenjenen genannten Einsatzbereichen waren die Helfenden auch beim 39. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover Ende April/Anfang Mai im Dienst. An den fünf Veranstaltungstagen standen die mehr als 300 Ehrenamtlichen – darunter auch Helfende aus der Johanniter-Jugend – nicht still: In beeindruckenden 10 000 Einsatzstunden leisteten sie Erste Hilfe als Fußstreifen oder an Hilfsstellen, brachten mobilitätseingeschränkte Menschen im Fahr- und Begleitdienst an ihr Ziel, unterstützten bei der Kinderbetreuung – und stellten mit ihrem Einsatz sicher, dass die mehr als 100 000 Besuchenden das Event unbeschwert genießen konnten.



Wir Johanniter

Jörg Gellern Helfer aus Leidenschaft

Man kann es sich ja mal anschauen – mit diesem Gedanken ging Jörg Gellern in den 1970er Jahren mit seinen Mitschülern zum Johanniter-Helferabend. Aus „nur mal vorbeischauen“ entstand jedoch rasch eine Leidenschaft – und ein jahrzehntelanges Engagement. „Ich habe sofort gemerkt: Das ist genau mein Ding“, berichtet er über seinen Start. Von da an nahm die ehrenamtliche Karriere schnell Fahrt auf: vom Sanitätshelfer über Erste-Hilfe-Trainer und Ausbilder Stufe 3 bis hin zum Rettungssanitäter. Bevor Jörg Gellern zum Medizinstudium nach Göttingen zog, war er kurzzeitig hauptamtlich im Rettungsdienst tätig. Und auch während seines Studiums blieb das Ehrenamt immer Teil seines Alltags: „Unter der Woche war ich in Göttingen und habe studiert, freitags ab nach Oldenburg und bin dann während des Wochenendes Rettungsdienst gefahren“, erzählt er.

Doch damit nicht genug: Nach dem Studium kehrte er zurück nach Oldenburg und wurde ehrenamtlicher Ortsverbandsarzt in Ahlhorn. Als 1995 der Regionalverband gegründet wurde, übernahm er das Amt des Regionalverbandsarztes – bis heute. Aber auch dem Ortsverband Ahlhorn blieb er treu und ist seit einigen Jahren stellvertretender Ortsbeauftragter.

Hauptberuflich ist er Oberarzt am Universitätsklinikum für Anästhesie, Klinikum Oldenburg und Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Oldenburg – und damit immer für seine Mitmenschen im Einsatz. Für sein seit 50 Jahren andauerndes Engagement bei den Johannitern wurde der Mediziner nun Anfang des Jahres geehrt – denn diese langjährige und umfassende Unterstützung ist alles andere als selbstverständlich.

Die Johanniter-Lesehunde

Angstfrei Lesen lernen

»Gleich bin ich dran. Nur noch zwei Mitschüler sind vor mir. Mein Herz klopft wie wild, meine Hände zittern ein bisschen. In der Klasse lesen wir gemeinsam ein Buch – reihum müssen wir alle einige Seiten laut vorlesen. Bald bin ich dran. Meine Gedanken wirbeln umher: Was, wenn ich mich verlese oder ein Wort nicht kenne? Wenn die anderen mich auslachen?«

Jetzt bin ich an der Reihe. Schon nach den ersten Sätzen läuft es nicht mehr so gut. Meine Stimme zittert – und dann auch noch das: In all der Hektik bin ich in der Zeile verrutscht. Wo war ich nur? Verzweifelt schaue ich auf die Seite. Ein paar Sekunden vergehen, die Klasse wird schon unruhig. Die ersten kichern. Der Druck steigt. Am liebsten würde ich einfach im Boden versinken. Aber dann finde ich die richtige Stelle wieder, weiter geht es und nach einer gefühlten Ewigkeit ist es geschafft – puh, endlich aufatmen.«

Zum Lesenlernen in der Grundschule gehört das laute Vorlesen dazu. Bei einigen Kindern kann das jedoch Nervosität und Ängste auslösen – besonders bei jenen mit Leseschwäche. Um diesen Gefühlen entgegenzuwirken und die Lesekompetenz von Kindern zu fördern, sind die Johanniter-Lesehunde – eine Untergruppe der Besuchshunde – ehrenamtlich im Dienst.

Dank vier Pfoten zu guten Lese-Noten

Die Lesehundeteams der Johanniter – bestehend aus Hund und Herrchen beziehungsweise Frauchen – kommen einmal die Woche in teilnehmende Schulen, um sich von Kindern in Einzelstunden vorlesen zu lassen. Mit den Lesehunden erhalten die Kinder geduldige Zuhörer, die nicht unterbrechen oder urteilen – und so eine angenehme, wertfreie Atmosphäre zum Lesenlernen schaffen. „Hunde verziehen nicht das Gesicht, wenn ein Kind sich verliest oder ins Stottern



In der angenehmen Gesellschaft der Johanniter-Lesehunde lernen Kinder spielerisch das laute Vorlesen – ohne Angst vor Bewertung.

gerät", erklärt Gabriele Behrens, Teamleiterin der Besuchs- und Lesehundegruppe des Johanniter-Ortsverbandes Stade, „vielmehr strahlen sie Ruhe aus und geben den Kindern so eine positive Resonanz.“

In dieser angenehmen Umgebung Lesen zu üben, kann dabei helfen, Ängste und Hemmungen, abzubauen, die Lesefähigkeit zu fördern – und schulische Leistungen gezielt zu verbessern. Mehr noch: „Kinder mit Leseschwäche werden in der Klasse häufig stigmatisiert. Durch die individuelle Förderung mit den Lesehunden gibt man ihnen ein positives Erlebnis, das so auch dazu beitragen kann, das Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein zu stärken“, betont Gabriele Behrens die Bedeutung der Lesehunde für die Kinder.

Ein weiterer Pluspunkt: Die meisten Kinder lieben Hunde und freuen sich daher auf die Zeit mit den Vierbeinern. Frei von Druck und mit Vorfreude auf die Fellnasen können die Übungsstunden damit auch dabei helfen, Spaß am Lesen zu entdecken.

Ein eingespieltes Team

Bei der ehrenamtlichen Arbeit haben die Johanniter das Tierwohl stets im Blick. Jedes Lesehundeteam betreut daher maximal drei Kinder je eine halbe Stunde pro Woche. „Die Hunde werden im Ehrenamt so eingesetzt, wie es ihre Rasse und ihr Charakter hergeben. Manche sind ideale Rettungshunde, andere sind in der Besuchs- und Lesehundegruppe gut aufgehoben“, erklärt Gabriele Behrens. Wichtig ist dabei immer, die Grenzen des Tieres im Blick zu behalten. Aus diesem Grund werden die Teams geschult, sodass Hundeführende die Bedürfnisse ihrer Vierbeiner genauestens erkennen lernen. Doch auch die Helfer auf vier Pfoten müssen bestimmte Eigenschaften mitbringen: So müssen sie etwa wesensfest und menschenfreundlich sein, um als Besuchs- und Lesehunde in den Einsatz zu dürfen.

Für Schulungen und kindgerechte Lesematerialien fallen für die Johanniter Kosten an, die durch Spendengelder gedeckt werden. Neben Spenden sind die Teams zudem auf das Engagement angewiesen: „Der Bedarf durch die Schulen ist da“, berichtet Gabriele Behrens. „Wir würden uns daher freuen, wenn wir noch mehr Menschen und ihre Vierbeiner für das Ehrenamt gewinnen können.“



Unterstützen Sie unsere (tierischen) Ehrenamtlichen

Durch Ihre finanzielle Mithilfe können unsere Hundeteams in den Rettungs- sowie Besuchs- und Lesehundegruppen, aber auch die Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe, der Psychosozialen Notfallversorgung, den Motorradstaffeln und vielen weiteren Einsatzbereichen für andere Menschen im Dienst sein.

Spendenkonto der Johanniter in Niedersachsen/Bremen:
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Niedersachsen/Bremen
SozialBank AG
IBAN: DE97 3702 0500 0004 3141 10
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Ehrenamt



Mit der **Fotoüberweisung** geht Helfen noch leichter: Einfach Bankingapp auf dem Smartphone öffnen, Fotoüberweisung auswählen und den QR-Code scannen. Alle wichtigen Empfängerdaten werden dann automatisch eingefügt. Nun nur noch Ihren Spendenbetrag eingeben und die Überweisung ausführen.

Danke für Ihre Mithilfe!

Was für ein Glück, dass so viele Menschen unsere Arbeit finanziell unterstützen und tatkräftig mitanpacken, denn nur so können wir wertvolle Hilfe leisten.

Landesverband Niedersachsen/ Bremen

Landesgeschäftsstelle

Baumschulenallee 16
30625 Hannover
Tel. 0511 67896-500
lg.nb@johanniter.de
www.johanniter.de/nb

Johanniter-Akademie

Niedersachsen/Bremen
Büttnerstraße 19
30165 Hannover
Tel. 0511 438346-0
akademie.nb@johanniter.de
www.johanniter-akademie.de/nb

Regionalverbände

1 / RV Niedersachsen Mitte

Werftstraße 9
30163 Hannover
Tel. 0511 67896-0
niedersachsenmitte@
johanniter.de
www.johanniter.de/hannover

2 / RV Harz-Heide

Ludwig-Winter-Str. 9
38120 Braunschweig
Tel. 0531 28620-10
harzheide@johanniter.de
www.johanniter.de/
harz-heide

3 / RV Weser-Ems

Ammerländer Heerstraße 260
26129 Oldenburg
Tel. 0441 97190-910
weser-ems@johanniter.de
www.johanniter.de/
weser-ems

4 / RV Bremen-Verden

Otto-Lilienthal-Straße 8
28199 Bremen
Tel. 0421 53696-816
bremenverden@
johanniter.de
www.johanniter.de/
bremen-verden

5 / RV Südniedersachsen

Am Neuen Horizont 1
31177 Harsum
Tel. 05121 74871-15
suedniedersachsen@
johanniter.de
www.johanniter.de/
suedniedersachsen

Impressum der Regionalseiten im Magazin Johanniter

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband Niedersachsen/Bremen, Baumschulenallee 16, 30625 Hannover, Sitz des Vereins: Lützowstraße 94, 10785 Berlin, lg.nb@johanniter.de

Redaktion und Layout / Lattke und Lattke GmbH, Schloss Reichenberg, 97234 Reichenberg

Titelfoto / Johanniter/Lichtbildbude/Andreas Jäckle

Druck, Verlag / beidruckt GmbH, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

www.johanniter.de/nb-wir



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 001 921 4

Der Johanniter-Hausnotruf **Für zuhause und unterwegs**



Deutschlandweite Erreichbarkeit

GPS-Ortung und persönlicher Expertenkontakt.



Nur ein Knopfdruck reicht

Einfache technische Bedienung.



Kurze Reaktionszeit

Wir sind schnell vor Ort, um Hilfe zu leisten.



Keine versteckten Kosten

Ein Beitrag – alles drin!



Jetzt beraten lassen!

Tel. 0800 0019214

(gebührenfrei)



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

